

SPANIEN

Hängende Häuser und tiefe Schluchten

Die besondere Lage der Altstadt auf einem Felsenhügel zwischen zwei Canyons macht Cuenca zu einem reizvollen Ziel für eine Städtereise in die spanische Provinz Kastilien-La Mancha. Besonders in der Karwoche vor Ostern.

VON ULI GEUB

Kurz vor vier Uhr morgens. Karfreitag in Cuenca, Zentralspanien. Schon von weitem hört man eine tosende Menge. Vor der Iglesia del Salvador, der Erlöserkirche und den angrenzenden Straßen haben sich bereits mehrere tausend Menschen versammelt. „Holt ihn raus und zeige Dich endlich“, skandieren die „Turbas“ wie in Ekstase. Sie schreien, trommeln und trompeten in ohrenbetäubender Lautstärke. Und das schon seit Stunden. In der Kirche bereiten sich hingegen drei Hermandades, Bruderschaften, konzentriert und gewissenhaft auf die Prozession vor. Mit fünf großen Statuen, zum Teil lebensgroße Nachbildungen und umfangreichen Skulpturengruppen aus dem Leiden Christi, den sogenannten Pasos, wird heute die Kalvarienberg-Prozession durch die Stadt ziehen. Schlag 5.30 Uhr öffnet sich dann die schwere, meterhohe Stahltür der Kirche.

Das erste Paso wird unter dem frenetischen Jubel der Menge, die den Mob vor der Kreuzigung Christi symbolisieren soll, hinausgetragen. Man bekommt unweigerlich eine Gänsehaut. Es zeigt Jesus das schwere Kreuz schleppend. Für die Träger der Pasos, den Nazarenos, die mit spitzen Kapuzen und langen Umhängen in den Farben der jeweiligen Bruderschaft gekleidet sind, steht jetzt ebenfalls eine stundenlange Schwerstarbeit bevor. Durch die Neustadt geht es kilometerlang hinauf in die Altstadt zur Plaza Mayor von Cuenca. Vor den Bruderschaften ziehen rund 4000 trommelnde Turbas.

Eine einzigartige Atmosphäre, die es in Spanien nur in Cuenca gibt. Nach vier Stunden ist der zentrale Platz mit Rathaus und der gotischen Kathedrale erreicht. Wer gedacht hat, die Lautstärke und Leidenschaft würden nachlassen, staunt. Der zum Bersten gefüllte Platz begrüßt die fünf Pasos intensiv wie zu Beginn der Prozession. Bevor es mit den zum Teil tonnenschweren Pasos wieder hinunter in die Erlöserkirche geht, gibt es eine kurze Erholungspause. Erst gegen 16 Uhr findet die „Procesión Camino del Calvario“ mit einem Gebet ein Ende, wenn alle fünf Pasos



Cuenca liegt auf einem Felsenhügel zwischen zwei Schluchten. Von der Puente de San Pedro hat man einen tollen Blick auf die Altstadt.



Bruderschaften tragen bei den neun Prozessionen in der Osterwoche Standbilder aus der Jesus-Geschichte durch die Stadt.

FOTOS: ULI GEUB

wieder ihren angestammten Platz in der Kirche gefunden haben.

Insgesamt finden in Cuenca in der Osterwoche, der Semana Santa, neun Prozessionen statt. Nur die am Karfreitag ist eine laute. Alle anderen Prozessionen ziehen andächtig, begleitet von Melodien der Musikpellen und dem Stampfen der Pasoträger, durch die schmalen Altstadtgassen. Apropos Pasoträger beziehungsweise Nazarenos (Büßer). Neben der Ehre des Tragens müssen diese auch zum Teil tief in die Tasche greifen. „Ein Platz an den



Einige der Häuser Cuencas ragen teilweise über die Schlucht.

hölzernen Tragegestangen kostet zwischen 2000 und 3000 Euro, der teuerste sogar 6000 Euro“, verrät Stadtführer Pablo Garcia. Das Geld bleibt in den Bruderschaften. Als echter Cuencano hat der 43-Jährige natürlich auch schon ein Paso durch die historischen Straßen der Stadt getragen. Das größte Paso benötigt 68 Träger und wiegt mehr als 2500 Kilogramm.

Cuenca, die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz in Kastilien La Mancha, hat aber nicht nur in der Osterwoche Spektakuläres zu bieten. Alleine die Lage der 55.000 Einwohner zählenden Stadt ist außergewöhnlich. Die Altstadt wurde auf einem Felsplateau zwischen zwei Canyons erbaut und blickt auf eine 1200-jährige Geschichte zurück. Die beiden Flüsse Júcar und Huécar haben in Millionen von Jahren weit mehr als 100 Meter tiefen Schluchten gezogen, die die Altstadt vom Rest der Umgebung trennt. Wahrzeichen der Stadt sind die Casas Colgadas, die „hängenden Häuser“ aus dem 15. Jahrhundert, die sich über dem tiefen Tal vom Rio Huécar befinden. Aufgrund des Platzmangels auf dem Stadthügel wurden die Col-

gadas direkt am Abhang über dem Tal gebaut. In einem dieser Häuser ist seit 1966 das Museum für abstrakte Kunst (Museo de Arte Abstracto Español) untergebracht, das sich bereits in der Franco-Diktatur hier etablieren konnte.

Einen schönen Rundblick auf die Casas und das historische Cuenca bietet sich von der hohen Eisenbrücke „Puente de San Pablo“. Von hier geht es noch zu einem Tipp von Pablo dem Stadtführer. „Die Wanderung auf den Cerro del Socorro sollte man nicht verpassen.“ Am Gipfel des Hausberges der Stadt befindet sich eine meterhohe, nachts angeleuchtete Jesus-Statue. Der Blick von oben auf die historische Stadt hat was Magisches. „Und es ist die einzige Stelle, von der man in beide Canyons schauen kann“, hatte Pablo verraten.

Spazierwege und Wanderungen in die Wälder und die Natur rund um Cuenca gibt es zahlreiche. Man benötigt dafür kein Auto. Schöne Wege beginnen direkt an einem der Altstadtviertel. Der kurze Wanderweg „Senda del Hocino de Federico Muelas“ führt an der linken Talseite des Flusses Júcar hinauf zu einem Aussichtspunkt. Der kleine Pfad schlängelt sich malerisch durch Zypressen. Blumen in den steilen Berghängen versüßen zusätzlich die Blicke. Wer Energie hat, weiterzulaufen, steigt einfach in Höhe des Castillo auf der anderen Seite des Viertels hinab zum Rio Huécar und folgt der „Ruta de la Hoz“. Es geht immer dem Lauf des Canyons nach. Ausblicke wie Postkarten gibt es hier im Minutentakt. Die zahllosen Felsen des Canyons sind zudem für Kletterer ein Eldorado.

Mehr als 1000 Routen stehen dort zur Verfügung. Noch ein Superlativ für Abenteuerlustige hat die Stadt direkt oberhalb des Rio Júcar zu bieten. Die längste urbane Zipline Europas führt hinter dem Barrio del Castillo hinüber zur anderen Schluchtseite. Nervenkitzel garantiert. 450 Meter lang und 70 Meter hoch schwebt man angegurtet durch die Luft. Besonders ist auch, dass es sich um eine doppelte Seilrutsche handelt. Man kann das Abenteuer also auch Paarbeise erleben. Cuenca hat wirklich viele verzaubernde Momente.

INFO

Cuenca

Anreise Es gibt ganzjährig direkte Flüge von Düsseldorf und anderen deutschen Flughäfen nach Madrid. Die Flugzeit beträgt rund 2:40 Stunden. Von Madrid gelangt man mit (Schnell-) Zug und Pkw nach Cuenca. Mit dem Pkw dauerte die rund 170 Kilometer lange Fahrt knapp zwei Stunden.

Unterkunft Direkt in der Altstadt von Cuenca gibt es zahlreiche Hotels und Hostals, die zum Teil in historischen Gebäuden liegen. Das Hotel Del Giraldo befindet sich in einem alten Kloster. hotelconventodelgiraldo.com

Essen und Trinken Von den vielen Bars und Restaurants in der Altstadt ist das El Torreón mit tollen Menüs und leckerem Frühstück sehr zu empfehlen. Das Restaurant ist im hoch gelegenen Barrio del Castillo. www.eltorreoncuenca.com

Cuenca (55.000 Einwohner) ist die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz Cuenca in der autonomen Region Kastilien-La Mancha. Die 950 Meter hoch gelegene Stadt ist seit 1996 Unesco-Weltkulturerbe. Sie befindet sich zwischen den Metropolen Madrid und Valencia und ist die zweitkälteste Stadt Spaniens.

Semana Santa Cuenca hat 33 Bruderschaften. In der Osterwoche organisieren diese neun Prozessionen. Im ganzen Jahr finden 53 Prozessionen statt.

Reisezeit Cuenca ist ein ganzjähriges Reiseziel. Rund um die historisch bedeutsame Stadt liegen malerische Nationalparks wie der Naturpark Serranía de Cuenca. Neben der Städtereise lohnen sich auch Ausflüge in die wilde Natur.

Weitere Informationen www.spain.info und www.visitacuenca.es

Wie Dänemark den Krieg überstand

(rps) Am 4. Mai jährt sich zum 80. Mal die Befreiung Dänemarks nach fünf Jahren der deutschen Besatzung während des Zweiten Weltkriegs. Den Jahrestag der Befreiung feiert das Museum Tirpitz an der dänischen Nordsee bei Blåvand mit der Eröffnung der Sonderausstellung „Nach dem Krieg“. Sie beleuchtet die Geschehnisse rund um das Ende der deutschen Besatzung und die Nachkriegszeit. Der Eintritt kostet für Erwachsene rund 21 Euro. Kinder unter 18 haben freien Eintritt.

Reise & Erholung

Verlag: Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH, Zulpicher Straße 10, 40549 Düsseldorf, Geschäftsführer: Johannes Werle, Hans Peter Bork, Matthias Körner (verantwortl. Anzeigen), Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Zulpicher Straße 10, 40549 Düsseldorf, Anzeigen: Rheinische Post Medien GmbH, Zulpicher Straße 10, 40549 Düsseldorf, Telefon 0211 505-2410, E-Mail: reisemarkt@rheinische-post.de, Redaktion: Rheinland Presse Service GmbH, Monschauer Straße 1, 40549 Düsseldorf, José Macías (verantwortl.), Danina Esau, Patrick Jansen, Telefon 0211 528018-29, reise@rheinland-presse.de

Achtung, Betrug! Fake-Portale täuschen Urlauber

Eine Mietvilla auf den Kanaren – günstig und noch für den Sommer verfügbar? Wer in so einem Fall voll Enthusiasmus buchen will, sollte lieber noch einmal ganz in Ruhe den Anbieter prüfen.

(tmn) Sie locken mit Traumferienhäusern zu unschlagbaren Preisen, doch wer ihnen Geld überweist, hört nie wieder etwas von den Anbietern. Es sind wieder Fake-Buchungsportale online, warnt das Verbraucherschutzportal „Watchlist Internet“.

Die Experten berichten von zwei Websites, die angeblich Villen auf den Kanarischen Inseln vermitteln. Doch laut Recherchen des Portals stecken Betrüger dahinter. Die Masche: Gelockt wird mit attraktiv aussehenden Häusern zu günstigen Preisen. Wer das Inserat

anklickt und buchen will, bekommt dann sogar Dokumente wie einen Mietvertrag zugeschiedt – und wird aufgefordert, das Geld komplett zu überweisen, um die Reservierung perfekt zu machen. Doch: Ist die Summe einmal gezahlt, gehen die Betrüger auf Tauchstation und die Ferienhausbuchung existiert nur auf dem Papier.

Die Fake-Portale zu den kanarischen Ferienhäusern sind dabei kein Einzelfall. Diese Herangehensweise kann für jede Region genutzt werden – ähnliche Websites gab es zum Beispiel auch für Fincas auf Mallorca. Ferienhaus-Fachverbände warnen immer wieder davor.

Worauf sollten Urlauber achten, um so einem Betrug nicht aufzusitzen? Watchlist Internet rät zu folgenden fünf Schritten:

1. Adressangaben Bei der betrügerischen Kanaren-Website gab es die im Kontaktbereich angegebene Adresse im Ort Santa Cruz zwar. Doch eine



Bei der Ferienhausbuchung sollte man auf Fake-Portale achten, die mit niedrigen Preisen locken.

FOTO: ANDREA WARNECKE/DPA-TMN

Prüfung via Google Maps habe gezeigt: Die vermeintliche Ferienhausagentur sitzt dort nicht – dafür unter anderem eine Buchhandlung, ein Kaffeehaus-Filiale und ein Konsulat.

2. Zahlungsart Vorsicht bei Vorauszahlung. Teilweise wird auch noch mit Preisnachlässen gelockt, wenn die gesamte Summe direkt fließt. Aber: Die

Vorauszahlung sei eine bei kriminellen beliebte Zahlungsart, so die Fachleute. Grund: Rückbuchungen seien nahezu ausgeschlossen.

Gut zu wissen: Bei Ferienhäusern sind eigentlich nur Anzahlungen von 20 Prozent des Gesamtpreises üblich. Die gesamte Summe wird in der Regel nur bei kurzfristigen Buchungen schon direkt fällig.

3. Erfahrungsberichte Im Fall der betrügerischen Portale ergab eine schnelle Internet-suche mit deren Webadresse und dem Schlagwort „Erfahrungen“ dem Bericht zufolge bereits eine lange Liste eindeutiger Suchergebnisse, in denen geprellte Nutzerinnen und Nutzer von ihren negativen Erfahrungen mit der Website berichteten.

4. Bilder-Rückwärtssuche Diese Funktion bieten verschiedene Online-Suchmaschinen. Man fügt ein Foto ein und sie suchen, ob und wo sich diese Aufnahme im Internet noch findet. Bei Fake-Portalen zeigt sich dann oft: Die Fotos der Traumvillen sind von anderen Portalen geklaut. Und die Bilder der vermeintlichen Mitarbeiter gehören zu Personen, die etwas anderes machen, als Ferienhäuser zu vermitteln.

5. Website-Alter Der Ferienhausvermieter gibt an, seit 2009 auf dem Markt zu sein und über viel Erfahrung zu verfügen? Seltsam nur, wenn dessen Website erst 2024 registriert wurde. Das könne auf kriminelle Aktivitäten hinweisen, warnt Watchlist Internet. Ein Tipp dazu: Wann eine Domain registriert wurde, findet man heraus, indem man die Adresse der Website kopiert und etwa in der Suchleiste des Domainanbieters whois.com einfügt.